

# Der dunkle Falter

*von Stefan Zweig*

Noch glüht, umwölkt von kühlen Abendrosen,  
vor mir die Heimat. Doch mein Herz erbebt  
vom Sehnsuchtslied der ewig Heimatlosen  
und fühlt den Schmerz, den es doch nie erlebt.

Wie eine milde, traurig-süße Mahnung  
umfängt mich dieses fremde Bruderleid.  
Früh flügelt schon der dunkle Falter Ahnung  
über die Gärten meiner Jugendzeit.

So deutungsvoll ward mir das Stundenschlagen,  
so müd mein Herz. Und selbst den tiefen Glanz  
der Frauenblicke weiß ich nur zu tragen,  
wie bange Hände einen welken Kranz ...

*Aus der Sammlung „Die Lieder des Abends“,  
zitiert nach <http://gedichte.xbib.de>*